

Erstmals ein Eierlesefest in Frümßen im Jahr 1965 erlebt

Frümser «Eierlesete»

Frümßen, das kleine Bauerndorf im Werdenberger Rheintal, hat heute noch seinen Osterbrauch — die «Eierlesete». Bereits am frühen Nachmittag des Festtages säumen jung und alt die Hauptstrasse, wo der Umzug, angeführt vom Schneemann und der Dorfmusik — zum Festplatz zieht. Dort angelangt, stellen sich die Zuschauer im Halbkreis auf. Etwas rückwärts hat der Eierwerfer seinen Standort. Mit wuchtigem, geübtem Wurf schießt dieser die gefärbten Ostereier — natürlich kommt nur der beste Eierwerfer des Dorfes in Frage — dem Eierfänger zu, der dem Flug des Eies mit Sperberaugen folgt und versucht, das «Geschoss» mit seinem Tuch aufzufangen. Wenn es ihm gelingt, wird eifrig geklatscht, ist es doch gar nicht einfach, das Ei über eine Distanz von rund 40 bis 50 Metern sicher im Ring aufzufangen. Ab und zu wirft der Eierwerfer auch ein Ei in die Zuschauermenge, wo es unter grossem Jubel erhascht und gegessen wird. — Die auffallendste Person ist der bärtige Schneemann. Er trägt einen weissen Mantel und ist mit Tannzapfen und Tannreisig geschmückt. Zum Dorffest gehören auch die buntgekleideten «Butzi». Mit langen Holzstecken, an deren Spitze ein Spreuersack befestigt ist, haben sie nicht nur während des Umzuges auf der Strasse, sondern auch bei der «Eierlesete» für Ordnung zu sorgen und die allzu «gwundrigen» Leute zurückzutreiben. R.L.

Der Eierwerfer und links daneben der «böse Butzi».



Fröhlich-bunt ist der Umzug vom Dorf zum Festplatz.



Der weissgekleidete Schneemann (links) symbolisiert den Winter, der seine Aufgabe endgültig erfüllt hat. Rechts der Eierfänger mit seinem geschmückten Tuch.